



Arbeit

Unterrichtsmaterial zur Finanzbildung
in den Klassenstufen 3 bis 6

Impressum

5. überarbeitete Auflage, Hamburg 2024

Verantwortlich: finlit foundation gGmbH
Steindamm 71, 20099 Hamburg
Telefon: +49 40 2850 2597
info@finlit.foundation
www.finlit.foundation

Konzeption und Umsetzung: Helliwood media & education im fjs e. V., Berlin

Bildnachweis: Titel: shutterstock.com/Syda Productions, S.3: Matthias Oertel, <https://www.matthiasoertel.de>; Grafiken: shutterstock.com – insbesondere Macrovector und drumcheg

Druckerei: vierC print+mediafabrik GmbH & Co. KG, Gustav-Holzmann-Straße 2, 10317 Berlin

Die Inhalte der Unterrichtsmaterialien können in der vorliegenden Fassung im schulischen Umfeld in unveränderter Form nicht kommerziell genutzt und vervielfältigt werden.

Haftungsausschluss: Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhaltes sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernehmen wir keine Gewähr.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wir freuen uns, dass Sie in unser Unterrichtsmaterial reinschauen. Denn das heißt, Sie haben wie wir Lust, sich mit dem Thema Finanzkompetenz zu beschäftigen und mit Ihren Schüler*innen über Geld zu sprechen.

Geld gehört zu unserem Alltag. Und trotzdem scheint es ein unausgesprochenes Gesetz zu sein: Über Geld spricht man nicht! Dabei haben finanzielle Entscheidungen oft wesentliche Konsequenzen für das weitere Leben und gerade unsichere Zeiten zeigen, wie wichtig es ist, auch auf unvorhergesehene Ereignisse finanziell vorbereitet zu sein. Finanzkompetenz ist eben auch ein Stück Lebenskompetenz. Und genau diese Kompetenz sollten Kinder möglichst früh erlernen und in den Genuss finanzieller Bildung kommen.

Darum sprechen wir in diesem Material über Geld, Finanzen und auch über Schulden. Denn: Schulden sind wichtig und besser als ihr Ruf. Sie sind essenziell für unser Wirtschaftssystem und erlauben jedem von uns eine höhere finanzielle Flexibilität. Problematisch wird es dann, wenn Menschen ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können und in die Überschuldung geraten. Und mit fast 6 Mio. überschuldeten Erwachsenen in Deutschland geschieht das leider viel zu oft.

Wir setzen uns für das Thema Finanzkompetenz ein, weil wir davon überzeugt sind, dass finanzielle Bildung der Schlüssel zu selbstbewussten und mündigen Verbraucher*innen ist und Menschen vor Überschuldung bewahren kann.

Ihnen als Lehrkraft kommt dabei eine besondere Rolle zu. Nur wenige Kinder erlernen in ihrem Elternhaus den verantwortungsvollen Umgang mit Geld und Finanzen. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Kinder im Alter von neun bis dreizehn Jahren (Klasse 3 bis 6) in finanziellen Angelegenheiten auf das echte Leben vorbereiten und



so jedem Kind die Chance auf Finanzkompetenz ermöglichen.

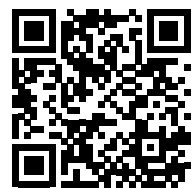
Mit unserem Material möchten wir Sie inspirieren und konkrete Ideen aufzeigen, wie Sie Finanzwissen im Unterricht vermitteln können. Wir unterstützen Sie mit einem am Rahmenlehrplan ausgerichteten und modularen Lehrangebot. So können Sie wichtige Lehrplanthemen besprechen und gleichzeitig Finanzwissen vermitteln.

Lassen Sie uns gemeinsam die kommende Generation besser auf den verantwortungsvollen Umgang mit Geld im Alltag vorbereiten.

Viel Spaß mit ManoMoneta!

Ihr Team der finlit foundation

PS: Ihre Meinung ist uns wichtig und wir freuen uns, wenn Sie das Material mit ihrem Feedback kontinuierlich bereichern: https://fb.tipp.fm/3593_Feedback.htm



Arbeit im Wandel

Arbeit schafft über die reine Existenzsicherung hinaus auch Wohlstand und bestimmt die soziale Stellung. Sie ist „eine zentrale Voraussetzung sozialer Anerkennung und damit für Selbstwert, persönliche Identität und gesellschaftliche Teilhabe“ maßgeblich.

(Die Arbeitswelt im 21. Jahrhundert)

Digitalisierung und Globalisierung

Eins ist sicher: Die Bedeutung und der Wert der Arbeit wird sich in den kommenden Jahren mit der fortschreitenden Digitalisierung, Globalisierung und Urbanisierung grundlegend verändern. Bestehende Berufsbilder werden sich verändern oder sogar ganz verschwinden – neue hinzukommen. Dies wirft eine Reihe von Fragen auf. Expert*innen verschiedener Bereiche beschäftigten sich beispielsweise mit den Fragen, ob die Menschen zukünftig nur noch kreative und komplexe Tätigkeiten ausüben werden, wie das Verhältnis von Mensch und Maschine aussehen könnte und wie sich der Wert von Wissen messen ließe.

Der Bedarf an Dienstleistungen vor allem im Pflegebereich wird aller Voraussicht nach steigen. Andererseits ist es wahrscheinlich, dass sich die sozialen Kontakte zwischen den Kolleg*innen verändern, da die Digitalisierung Home-Office und Face-to-Face-Kommunikation von überall aus möglich macht.

Mit dem Wandel in der Arbeitswelt verändern sich aber auch die Wünsche und Ziele der Arbeitnehmer*innen. Junge Menschen, die einen Job als Fach- oder Führungskraft anstreben, suchen vermehrt nach Arbeitsinhalten, die Spaß machen und Sinn ergeben.

Dennoch wird die Entwicklung der Arbeitswelt spannend bleiben, denn Technikoptimisten versprechen sich von der Digitalisierung deutliche Wachstumseffekte, Pessimisten befürchten Arbeitslosigkeit, prekäre Arbeitsverhältnisse und erhebliche Unterschiede im Einkommen.

Bezug zu den Rahmenlehrplänen

Im Sach- und Deutschunterricht spielt die kritische und konstruktive Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Standpunkten eine große Rolle. Dazu gehört auch das Thema Arbeit und deren Wert in der Gesellschaft. Im Fokus steht dabei, Konsequenzen für das eigene Handeln zu entwickeln. Beeinflusst wird dieser Prozess durch geltende Werte und Normen, aber auch durch gesellschaftliche, politische, soziale, wirtschaftliche und ökonomische Ähnlichkeiten und Unterschiede.

Das Unterrichtsmaterial

Mit Blick auf den Wandel der Berufswelt und die Herausforderungen, die auf die kommenden Generationen zukommen, bietet sich das Thema für den Unterricht an. Ziel der Unterrichtsidee ist es, sich einerseits mit Berufen und den Verdienstmöglichkeiten zu beschäftigen und sich andererseits anhand von lebensnahen Fallbeispielen – verpackt in eine Geschichte – mit Gründen für Arbeitslosigkeit auseinanderzusetzen. Gemeinsam werden Auswirkungen von Arbeitslosigkeit und Möglichkeiten, der Situation zu begegnen, analysiert und diskutiert.

ManoMoneta im Unterricht

ManoMoneta bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten, die von einer klassischen Unterrichtsstunde über ein Finanzthema bis hin zu thematischen Projekttagen und -wochen reichen.

Entlang eines detaillierten Stundenverlaufs für eine Doppelstunde bietet das Unterrichtsmaterial integrierte Wissenskarten mit digitalen Erweiterungen, ein Schülerportfolio, Finanzgeschichten sowie eine Kinderwebseite.

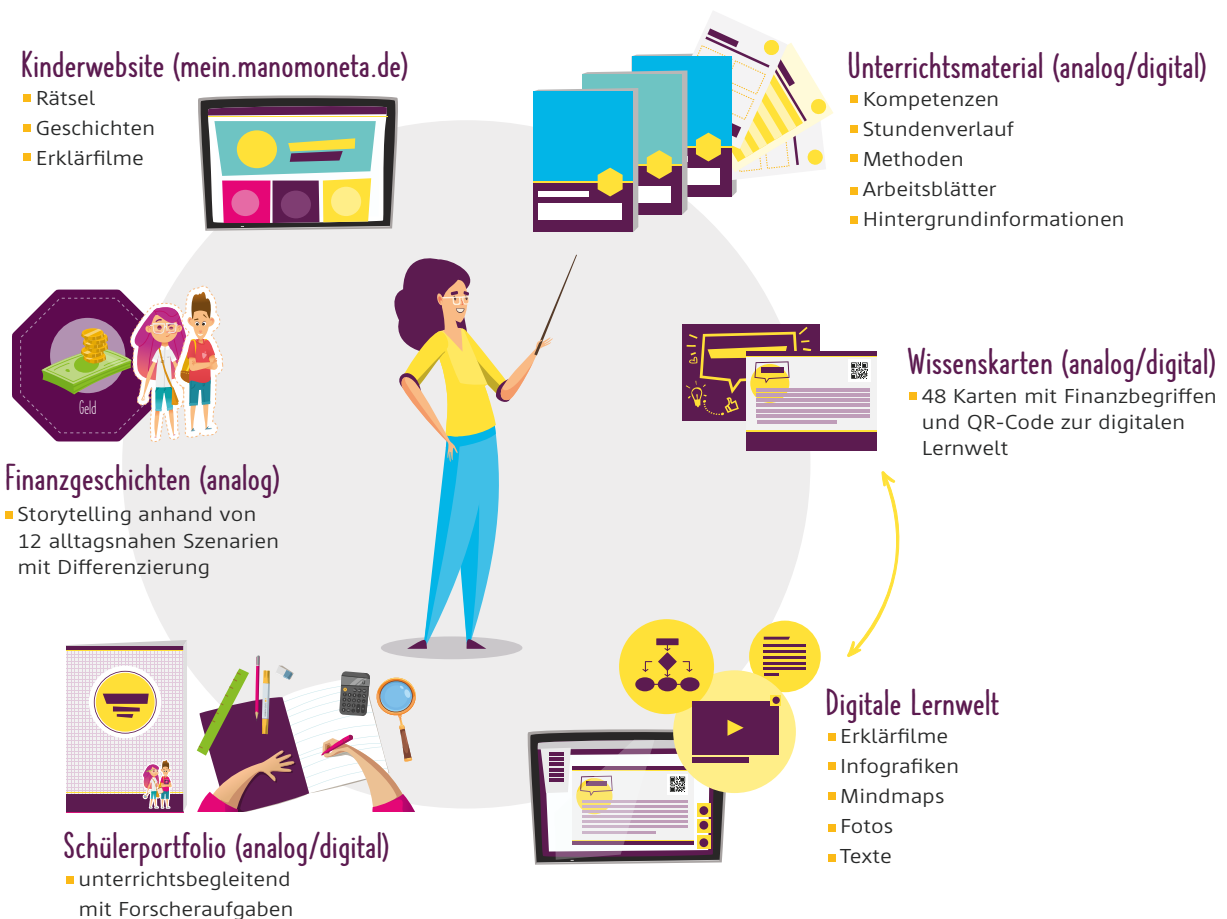
Die Wissenskarten dienen dem Wissensaufbau und ermöglichen über einen QR-Code Zugang zu einer digitalen Lernwelt zum Selbstlernen.

Das Schülerportfolio kann zur Festigung, Vertiefung und Differenzierung des Unterrichts in der Schule und zu Hause eingesetzt werden.

Mit alltagsnahen Aufgaben fördern die Finanzgeschichten über das Storytelling die Problemlösefähigkeit im Team.

Das digitale Kinderangebot unter mein.manomoneta.de bietet spielerische Anregungen zum selbstständigen Lernen im Unterricht oder zuhause rund um die Finanzwelt von ManoMoneta.

Das gesamte Unterrichtsmaterial gibt es ebenfalls für die Themen Konsum, Budgetplanung, Wohnen, Medienwelten und Finanzen weltweit.



Kompetenzen

Motiviert durch einen spielerischen Impuls beschäftigen sich die Schüler*innen mit Berufen und den Verdienstmöglichkeiten, um sich in einem nächsten Schritt textlich mit der Bedeutung von Arbeit bzw. dem Arbeitsverlust in der Familie auseinanderzusetzen und Lösungen zu erarbeiten.



Fach- und Methodenkompetenz

Die Schüler*innen

- › lernen Berufe und die Verdienstmöglichkeiten kennen.
- › erschließen sich methodisch einen Text und erkennen die gesuchten Aspekte.
- › verstehen die Bedeutung von Arbeit und dem möglichen Verlust.



Aktivitäts- und Handlungskompetenz

Die Schüler*innen

- › beschreiben Berufe oder stellen sie in Form von darstellendem Spiel dar.
- › erarbeiten gemeinsam die Kernaussagen einer Geschichte.
- › entwickeln Strategien und Ideen, wie man mit Arbeitslosigkeit umgehen kann.



Sozial-kommunikative Kompetenz

Die Schüler*innen

- › setzen ihr kommunikatives Geschick im Tabu-Spiel ein.
- › tauschen sich zum Inhalt des Textes aus.
- › bringen ihr Wissen und ihre Erfahrungen in die Diskussion ein.



Personale Kompetenz

Die Schüler*innen

- › tragen mit viel Fantasie zur Berufebeschreibung oder Darstellung bei.
- › setzen die Textarbeit mithilfe der Methode selbstständig um.
- › bringen sich wertorientiert in die Diskussion ein.

Unterrichtsverlauf

1. Phase: Sensibilisierung

Die Schüler*innen steigen spielerisch in das Thema Berufswelt ein und spekulieren über Verdienstmöglichkeiten. Anschließend sprechen sie über die Bedeutung von Arbeit.

1.1 Tabu: Berufe raten

Bereiten Sie vor dem Unterricht die „Tabu“-Karten (→ Kopiervorlage: Berufe) vor. Bilden Sie Teams und bitten Sie jeweils eine Schülerin/einen Schüler aus jedem Team nach vorne. Verteilen Sie die Tabu-Karten und bitten Sie die Schüler*innen nacheinander den Beruf auf der Karte nach den Regeln der → Methode: Tabu zu erklären. Die Schüler*innen des jeweiligen Teams erraten, um welchen Beruf es sich handelt. Thematisieren Sie im Anschluss an die Spielphase Verdienstmöglichkeiten für die Berufe und warum es wohl Unterschiede im Einkommen gibt.

Sozialform: Plenum | **Material:** Berufekarten, Methode

1.2 Impulsfragen zum Thema Arbeit

Aktivieren Sie das Vorwissen der Schüler*innen zum Thema Arbeit, indem Sie Impulsfragen zu Berufen und Finanzen stellen: Woher kommt das Geld, von dem die Familie lebt? Wie wichtig ist es, Arbeit zu haben? Was passiert, wenn man seine Arbeit verliert?

Sozialform: Plenum

Phase 2: Erarbeitung

Die Schüler*innen erarbeiten anhand einer Geschichte positive und negative Veränderungen, die sich für eine Familie durch den Gewinn bzw. Verlust der Arbeit ergeben, und halten diese fest.

2.1 Text erschließen mit der 5-Schritt-Lesemethode

Die Schüler*innen erhalten einen Text (→ Arbeitsblatt 1), in dem die Schicksale zweier Familien gegenübergestellt werden. In der einen Familie hat die Mutter gerade eine Beförderung in ihrem Job bekommen. In der anderen Familie hat der Vater gerade seinen Job verloren. Zunächst lesen die Schüler*innen den Text einzeln und arbeiten dann in Partnerarbeit nach der → 5-Schritt-Lesemethode weiter. Teilen Sie dazu das → Arbeitsblatt 2 aus. Die Schüler*innen

Differenzierung: Portfolio

Alternativ können Sie zum Einstieg in die Unterrichtsstunde die Seiten 28/29 im Portfolio nutzen. Die Schüler*innen beschäftigen sich mit Begriffen aus der Arbeitswelt, weisen diese entsprechenden Bildern zu und schätzen ein, ob sie die Begriffe erklären können.

Alternative: Anstatt Berufe zu erklären, können Sie die Schüler*innen auch bitten, die Berufe pantomimisch darzustellen.

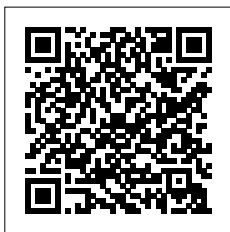


Weitere passende Unterrichtsimpulse zu den Themen Gehälter und Stärken finden Sie auf unserem **ManoMoneta Finanzblog**

https://fb.tipp.fm/4545_Finanzblog_Arbeit.htm



Bestellen Sie kostenlos einen Klassensatz Schülerportfolios unter: www.manomoneta.de



Die **interaktiven Wissens-**
karten in unserer digitalen
Lernwelt: Arbeitsvertrag,
Lohn, Kündigung, Agentur
für Arbeit, Arbeitslosengeld,
Ferienjob

[https://fb.tipp.fm/3316_
Edudesk_Wissenskarten_Ar-
beit.htm](https://fb.tipp.fm/3316_Edudesk_Wissenskarten_Arbeit.htm)

markieren die positiven und negativen Veränderungen und tragen sie in eine Tabelle ein. Teil der Textfassung ist der Wissensaufbau zu den markierten Wissenskarten. Dazu lesen die Schüler*innen den Text auf der Rückseite der Wissenskarten und loggen sich optional über den QR-Code auf ManoMoneta ein. So bekommen sie Zugang zu weiteren Wissensbausteinen, die sie im Tandem besprechen.

Sozialform: Partnerarbeit | **Material:** Arbeitsblätter, Methode, Wissenskarten

2.2 Ergebnisse sichern

Nachdem der Text gründlich gelesen wurde, tragen die Schüler*innen die positiven und negativen Veränderungen in die Tabelle auf dem → Arbeitsblatt 3 ein. Dann wählen sie eine Wissenskarte aus und erklären den Begriffe schriftlich mit eigenen Worten.

Sozialform: Einzelarbeit | **Material:** Arbeitsblatt

Phase 3: Auswertung/Sicherung

Die Schüler*innen vergleichen ihre Ergebnisse und reflektieren, wie man die Situation nach dem Verlust der Arbeit meistern kann.

3.1 Ergebnispräsentation

Fordern Sie die Schüler*innen auf, ihre Ergebnisse vorzutragen, und vergleichen Sie diese. Arbeiten Sie gemeinsam die Unterschiede heraus, die den Schüler*innen aufgefallen sind.

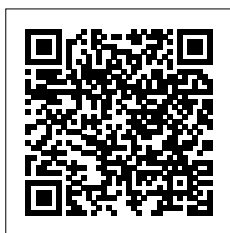
Sozialform: Plenum | **Material:** Arbeitsblatt

3.2 Gespräch

Knüpfen Sie an die Arbeitsphase an und überlegen Sie gemeinsam in einem Gespräch, wie man mit der Situation des Jobverlustes umgehen kann. Lassen Sie die Schüler*innen brainstormen und halten Sie einige Vorschläge an der Tafel fest. Ziel ist es, den Schüler*innen Wege aufzuzeigen, wie man mit negativen Schicksalsschlägen umgehen kann und welche Handlungsmöglichkeiten es gibt, um die Situation vor allem mit Blick auf die Finanzen zu verbessern.

Sozialform: Plenum

Laden Sie sich jetzt alles
für das Storytelling und die
Finanzgeschichten herunter.



[https://fb.tipp.fm/5054_
ManoMoneta_Finanzge-
schichten.htm](https://fb.tipp.fm/5054_ManoMoneta_Finanzgeschichten.htm)

Vertiefung: Finanzgeschichten

Vertiefen Sie das Gelernte mit den Finanzgeschichten von ManoMoneta. Über einen spielerischen Zugang bietet das Storytelling die Möglichkeit, sich mit Finanzentscheidungen aus dem Alltag zu befassen, Lösungswege zu analysieren und nach kreativen Alternativen zu suchen.

Für den Lehrertisch

Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien/Material
10 Minuten	1.1 Tabu: Berufe raten Raten von Berufen anhand von Beschreibungen	Plenum	Kopiervorlage: Berufekarten, Methode: Tabu
10 Minuten	1.2 Impulsfragen zum Thema Arbeit Reflexion zur Bedeutung von Arbeit und zum Zusammenhang mit der Sozialstruktur	Plenum	
30 Minuten	2.1 Text erschließen Erschließen der Kernaussagen einer Geschichte nach der 5-Schritt-Lesemethode	Partnerarbeit	Arbeitsblatt 1+2, Methode: 5-Schritt-Lesemethode, Wissenskarten, Laptops/ Tablets/Smartphones
10 Minuten	2.2 Ergebnisse sichern Festhalten der Kernaussagen in einer Tabelle nach vorgegebenen Kriterien	Einzelarbeit	Arbeitsblatt 3
10 Minuten	3.1 Ergebnispräsentation Vorstellen der Arbeitsergebnisse	Plenum	Arbeitsblatt 3
20 Minuten	3.2 Gespräch Diskussion zu Handlungsmöglichkeiten bei Arbeitslosigkeit	Plenum	

Methode: Tabu

Methodeninfo



10–20 Min.



10–35 Teilnehmer



Plenum

Lernphase



Einsteigen

Erarbeiten

Integrieren

Festigen

Material & Medien

Stoppuhr, Berufekarten

Die Methode

Das aus dem Gesellschaftsspiel Tabu bekannte Spielverfahren aktiviert die Schüler*innen und bietet einen spielerisch kompetitiven Einstieg in ein neues Thema, kann alternativ aber auch zum Ende einer Unterrichtssequenz zur Festigung von Gelerntem eingesetzt werden.

Didaktisches Ziel

Das Beschreiben der Berufe unter Ausschluss vorgegebener Wörter erfordert ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten und fördert das Anwenden und Verstehen von (Fach-)Begriffen. Die Methode regt vernetztes Denken an, indem Alltagswissen aktiviert und in Beziehung gesetzt wird.

Vorbereitung

Die Berufekarten mit den Tabu-Wörtern (→ Kopiervorlage) müssen im Vorfeld ausgeschnitten und gegebenenfalls laminiert werden.

Ablauf

- Damit alle Schüler*innen mit dem Spielverlauf vertraut sind, ist es ratsam, einen Probedurchlauf mit einem anderen Beispiel durchzuführen.
- Benennen Sie Schüler*innen als Schiedsrichter und Zeitmesser oder übernehmen Sie selbst diese Rolle.
- Die Schülerin/der Schüler des ersten Teams beginnt auf ein Signal mit der Beschreibung eines Berufs ohne die Tabu-Wörter zu nennen. Errät das Team den gesuchten Beruf, bevor die Zeit abgelaufen ist, bekommt das Team einen Punkt und darf weiterraten.
- Nennt der Schüler/die Schülerin ein Tabu-Wort oder schafft das Team es nicht, in der vorgegebenen Zeit den Beruf zu erraten, ist das nächste Team an der Reihe.
- Das Spiel endet, wenn das erste Team keine Karten mehr hat. Es gewinnt das Team mit der höchsten Punktzahl.

Teams bilden

Tabu kann man in kleinen und großen Teams spielen. Wenn Sie die Klasse in zwei Teams teilen, gehen die Schüler*innen der beiden Teams reihum nach vorne und beschreiben einen Beruf. Das jeweils gegnerische Team übernimmt die Kontrolle der Tabu-Wörter und die Stoppuhr.

Methode: 5-Schritt-Lesemethode

Die Methode

Das Lesen von Texten erfordert methodische Kenntnisse und Fähigkeiten sowie eine hohe Aufmerksamkeit, um das Gelesene auch wirklich zu verstehen. Die 5-Schritt-Lesemethode eignet sich aufgrund der Mehrschrittigkeit zum Erfassen von Sachverhalten und erleichtert das Lesen längerer Texte.

Didaktisches Ziel

Das Lesen des Textes in mehreren Schritten und die gemeinsame Diskussion des Sachverhaltes fördern eine systematische und konzentrierte Auseinandersetzung mit dem Text. Auf dieser Grundlage ist eine Beurteilung, Kommentierung, Kritik oder Interpretation eines Textes möglich.

Ablauf

- Schritt 1 – Sich einen Überblick verschaffen: Dazu überfliegt man einen Text und konzentriert sich auf die Überschrift und Zwischenüberschriften.
- Schritt 2 – Fragen stellen: Die Schüler*innen formulieren Fragen an den Text. Dazu nutzen sie die üblichen W-Fragen (was, wer, wo, wann, wie, warum), um herauszufinden, was der Text zum Ausdruck bringen soll.
- Schritt 3 – Genaues Lesen: Jetzt lesen die Schüler*innen den gesamten Text und konzentrieren sich auf Fremdwörter, Wörter, die sie nicht verstehen, und unterstreichen Schlüsselbegriffe und zentrale Aussagen im Text.
- Schritt 4 – Gliedern und zusammenfassen: Die Schüler*innen markieren sich im Text Sinnabschnitte und geben diesen eigene Überschriften.
- Schritt 5 – Hauptaussagen herausarbeiten: Die Schüler*innen fassen den Text mit wenigen Worten zusammen und konzentrieren sich dabei auf die Hauptaussagen.

Methodeninfo



20–45 Min.



15–30 Teilnehmer



Einzelarbeit

Lernphase



Einsteigen

Erarbeiten

Integrieren

Auswerten

Material & Medien

Geschichte, Arbeitsblätter 1–3

Kopiervorlage: Berufe



Vorsicht: Die Karten in Originalgröße zum Ausschneiden und Laminieren als PDF zum Download.

https://fb.tipp.fm/3334_pdf_Kopiervorlage_Arbeit.htm



Kopiervorlage: Berufe



Name _____

Klasse _____



Arbeitsblatt 1: Urlaub am Meer

- 1 Emma kommt strahlend in die Schule und erzählt ihren Freunden aufgeregt, dass sie dieses Jahr in den Sommerferien vier Wochen mit ihrer Familie nach Italien ans Meer fährt. Aber nicht nur das! Endlich bekommt sie ihr langersehntes eigenes Zimmer. Denn ihre Familie zieht in eine größere Wohnung.
- 5 Als Emma die verwirrten Gesichter ihrer Freunde bemerkt, erklärt sie, dass ihre Mutter befördert wurde. Ihr **Arbeitsvertrag** wurde angepasst und sie erhält künftig mehr **Lohn**. Darum können sie sich jetzt auch eine größere Wohnung leisten. Zur Feier des Tages gehen sie heute Abend auch noch alle zusammen ganz schick essen. Als sie gerade erzählen möchte, wie genau sie
- 10 sich ihr neues Zimmer vorstellt, klingelt es und der Unterricht beginnt.
- Philipp hat die ganze Geschichte von Emma mitgehört und träumt davon, Urlaub am Meer zu machen.
- Abends sitzt die ganze Familie am Tisch und isst zu Abend. Philipps Lieblingsessen: selbstgemachte Lasagne mit besonders viel Käse. Als er gerade das
- 15 Thema Urlaub ansprechen möchte, räuspert sich sein Vater und sagt: „Meine Lieben, ich habe eine schlechte Nachricht. Anfang der Woche habe ich eine **Kündigung** von meinem Arbeitgeber erhalten. Wie ihr ja schon wisst, muss die Firma schließen und kann mich nicht weiter beschäftigen. Aus diesem Grund war ich heute bei der **Agentur für Arbeit** und habe **Arbeitslosengeld**
- 20 beantragt. Damit kommen wir auch erst einmal über die Runden. Trotzdem müssen wir an manchen Stellen ein bisschen sparen und können im Sommer leider nicht wegfahren.“
- Philipp ist total enttäuscht. Seine Urlaubsträume sind geplatzt. Da sagt Papa: „Einen Trost gibt es aber. Erstens habe ich schon wieder einen neuen Job in
- 25 Aussicht und zweitens hat Oma angeboten, dass ihr Kinder in den Sommerferien zu ihr fahren könnt.“
- Das freut Philipp. Oma wohnt zwar nicht am Meer, aber in Bayern an einem sehr schönen See. Außerdem kann er dort einen **Ferienjob** machen und die Hunde der alten Nachbarsfrau ausführen.

Name _____

Klasse _____

Arbeit

Arbeitsblatt 2: Lesemethode

Bearbeite den Text „Urlaub am Meer“ und gehe dabei nach der 5-Schritt-Lesemethode vor.

Schritt 1: Text grob überfliegen

Lies die Geschichte einmal durch und überlege, wovon sie handelt.

Schritt 2: W-Fragen notieren

Mach dir Notizen zu den sechs W-Fragen: was, wer, wo, wann, wie, warum?

Schritt 3: Unterstreichen

Unterstreiche die positiven und die negativen Ereignisse. Benutze dazu zwei verschiedene Farben.

Schritt 4: Begriffe erklären

In dem Text sind einige Wörter farbig markiert. Diese Wörter findest du auf den Wissenskarten. Lies dir durch, was das Wort bedeutet. Wenn du den QR-Code scannst, bekommst du noch mehr Informationen.

Schritt 5: Zusammenfassen

Trage die positiven und negativen Ereignisse in die Tabelle auf dem Arbeitsblatt 3 ein.



Name _____

Klasse _____



Arbeitsblatt 3: Textinhalt

Übertrage die positiven und negativen Ereignisse, die du im Text unterstrichen hast, in die Tabelle. Lies dir den Text auf der Wissenskarte durch und beschreibe den Inhalt mit deinen eigenen Worten.

Positive Ereignisse	Negative Ereignisse

Wissenskarte:

Hintergrund: Geschichte der Arbeit

Die durchschnittliche Arbeitszeit in allen OECD-Ländern beträgt 37,2 Stunden pro Woche, wobei Dänemark mit 33,7 Stunden und Deutschland mit 34,6 am unteren Ende liegen. Am anderen Ende der Rangliste liegt Kolumbien mit der höchsten Wochenarbeitszeit. Die Kolumbianer*innen arbeiten im Durchschnitt 47,8 Stunden pro Woche. (OECD 2021)

Vom Ursprung der Berufe

Von Arbeit im heutigen Sinne kann in der Frühzeit der Menschen keine Rede sein. Archäologen und Ethnologen gehen davon aus, dass die frühen Menschen drei bis vier Stunden am Tag arbeiteten, so wie es heute noch bei einigen Naturvölkern zu beobachten ist. Der Beginn der frühen Agrargesellschaft führt dazu, dass die Menschen sesshaft werden. Sie bauen feste Wohnanlagen mit Stallungen, sie entwickeln organisierte Besiedlungsformen und spezialisieren ihre Tätigkeiten zu Berufen.

Von der Selbstversorgung zur Erwerbsarbeit

Durch die Produktion von Nahrungsüberschüssen und die Herausbildung von Tausch- und Geldsystemen wird es möglich, die Arbeit aufzuteilen und zu vergelten. Es entwickeln sich Regeln und Gesetze zur Verteilung, Bewertung und Ausführung der Arbeit, die wiederum in ideologische Strukturen wie Religion, Kultur und Staatsformen eingebunden sind.

Arbeitsmaschinen und Arbeitsrecht

Mitte des 18. Jahrhunderts nehmen die mechanischen Neuentwicklungen stark zu. Zunächst ersetzen sie die Handarbeit. Mit der Erfindung der Dampfmaschine gelingt es, Energie zu erzeugen und umzuwandeln. Das ermöglicht den Zugriff auf leistungstärkere und verlässliche Antriebskräfte. Eisen- und Stahlverarbeitung

nehmen zu. Der Ausbau von Schienenwegen und die Dampflokomotive bewirken eine effiziente Beförderung von Gütern und Personen.

Die Zunahme von technischen Erfindungen und wissenschaftlichen Entdeckungen erhöht die Produktivität und Bevölkerungszahl. Es kommt zur massiven Landflucht und mit der Neuorganisation von Arbeit zu Akkordarbeit und entfremdeter Arbeit.

15-Stunden-Schichten auch für Kinder sind keine Seltenheit. Unfälle, Krankheiten, Erwerbslosigkeit oder Tod führen zur Verelendung von Familien und zu sozialen Missständen. Die Menschen kämpfen für Arbeitsrecht und das Recht auf Arbeit.

Der 10-Stunden-Arbeitstag bei einer Sechstageswoche wird in Deutschland erst 1900 gesetzlich vorgeschrieben und nach der Novemberrevolution 1918/19 auf acht Stunden herabgesetzt. In der Weimarer Reichsverfassung von 1919 ist erstmalig das „Recht auf Arbeit“ enthalten. Mitte des 20. Jahrhunderts wird die Fünftageswoche eingeführt.

Die Informationstechnologie führt Ende des 20. Jahrhunderts zu Automatisierung und Optimierung der Arbeitswelt. Seit Beginn des 21. Jahrhunderts ist der berufliche und private Alltag zunehmend digitalisiert. Autonomisierung, Flexibilisierung und Individualisierung führen zu neuen Geschäftsmodellen und einem enormen Wandel ähnlich der industriellen Revolution.



Hintergrund: Bedeutung der Arbeit

Die Transformation der Arbeitswelt erscheint allgegenwärtig. Insbesondere werden Antworten gesucht, wie mit zunehmenden Komplexitäten und Unsicherheiten umzugehen ist und wie die Gestaltung der Digitalisierung erfolgen soll. Die Debatten darüber sind vielschichtig und umfassen sowohl Fragen der Überlebensfähigkeit von Organisationen als auch des Wohls der Mitarbeitenden. (Hans-Böckler-Stiftung 2022)

Stellenwert der Arbeit

Arbeit hat einen hohen Stellenwert bei den Deutschen. Durch Arbeit lernen wir neue Menschen kennen, tauschen uns aus und nehmen so aktiv am gesellschaftlichen Leben teil. Die Frage „Was machst du?“ wird automatisch als Frage zur beruflichen Tätigkeit gedeutet. Beruf und Arbeit sind wichtige Statuszuweisungen und beeinflussen die Wertschätzung eines Menschen.

Arbeit bestätigt uns, dass wir für die Gesellschaft nützlich sind und von anderen Menschen gebraucht werden. So wundert es nicht, dass nach der forsa-Studie 2022 die Arbeit bei Feuerwehr, Müllabfuhr oder Polizei, in der Pflege oder Betreuung, als Mediziner*in oder Richter*in höchstes Ansehen in Deutschland genießt. Die Berufswahl und das, was wir arbeiten, wirkt sich stark auf unsere Identität aus.

Anerkennung und Wertschätzung

Auch öffentliche Anerkennung erfahren wir hauptsächlich über Beruf und Arbeit. Der Ausschluss vom Arbeitsleben durch Erwerbslosigkeit, Krankheit, körperliche Einschränkungen oder Diskriminierung wird als Bestrafung oder zumindest Stigmatisierung wahrgenommen und treibt viele Menschen in unserer Gesellschaft in Depression oder Aggression.

Das Recht auf freie Berufswahl und würdige Arbeit mit angemessener, existenzsichernder

Entlohnung ist in Artikel 23 und 24 der Menschenrechte aufgenommen.

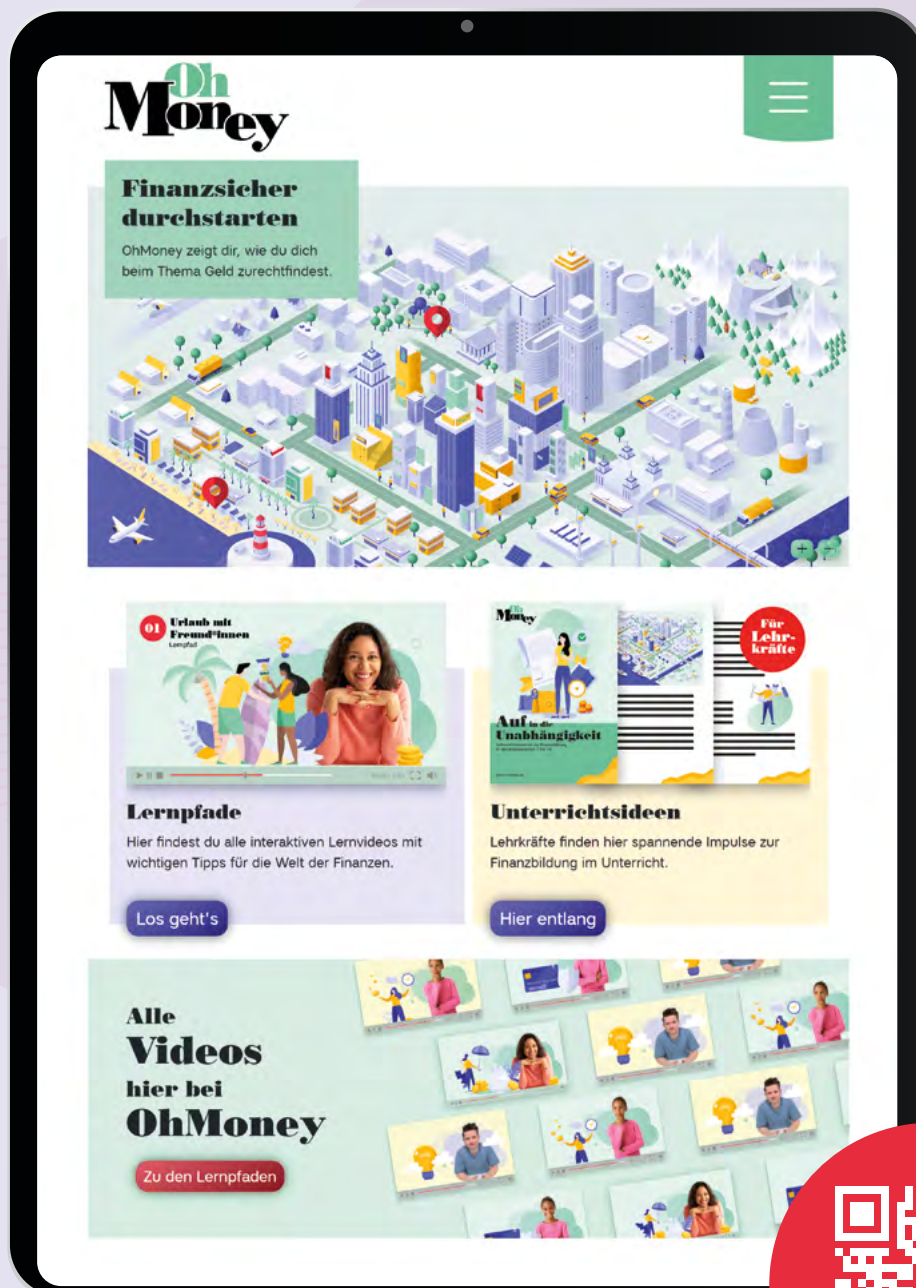
Produktive und reproduktive Arbeit

Entlohnt werden jedoch hauptsächlich die Handlungen, die ein Produkt oder eine Dienstleistung hervorbringen. Handlungen wie Kochen, Putzen, Pflegen, Kindererziehung, die zu Hause stattfinden und kein Produkt hervorbringen, gehören zu den reproduktiven Tätigkeiten. Diese Arbeiten werden überwiegend von Frauen ausgeführt und bis heute zu wenig honoriert und nur selten entlohnt.

Reproduktive Arbeit ist unsichtbar in Politik, Gewerkschaft und Arbeitsvertretungen, sie fehlt in den meisten philosophischen und sozialwissenschaftlichen Betrachtungen, obwohl sie wesentlicher Bestandteil des Wirtschaftssystems ist. Zwar haben sich inzwischen viele Männer emanzipiert und teilen sich die Hausarbeit mit ihren Frauen. Doch Frauen leisten nach wie vor 44,3 % mehr unbezahlte Arbeit als Männer. Fast die Hälfte der Care-Arbeit fällt dabei auf Kochen, Putzen und Wäsche waschen. (Statistisches Bundesamt, 2024)

In den letzten Jahren ist mit Digitalisierung, Vernetzung und Sharing im Alltag eine Zunahme und Veränderung von ehrenamtlicher Arbeit, Eigenarbeit und Hausarbeit zu beobachten. Neue Arbeitsformen werden Einfluss auf unsere Identität nehmen.





Entdecken Sie unser Finanzbildungsangebot für die Klassen 7 bis 10:

www.oh-money.de

